

## GERTRUD FEIERTAG UND DAS JÜDISCHE LANDSCHULHEIM CAPUTH - SPUREN VON HEUTE

Eröffnung 27. Juni 2021, um 11:00 Uhr



das Jüdische Landschulheim Caputh

Anlässlich des Beschlusses der Gemeinde Schwielowsee, an das Gründungsjahr des Jüdischen Landschulheimes 1931 zu erinnern und die Reformpädagogin Gertrud Feiertag zur Ehrenbürgerin zu ernennen, präsentiert der Verein **Cultura e.V.** die Ausstellung **Gertrud Feiertag und das Jüdische Landschulheim Caputh - Spuren von Heute.**

Was wurde aus den Schülern und Lehrern, die das Leben im Jüdischen Landschulheim prägten? Die Ausstellung präsentiert neue, vorher noch nie gezeigte Bilder und Texte.

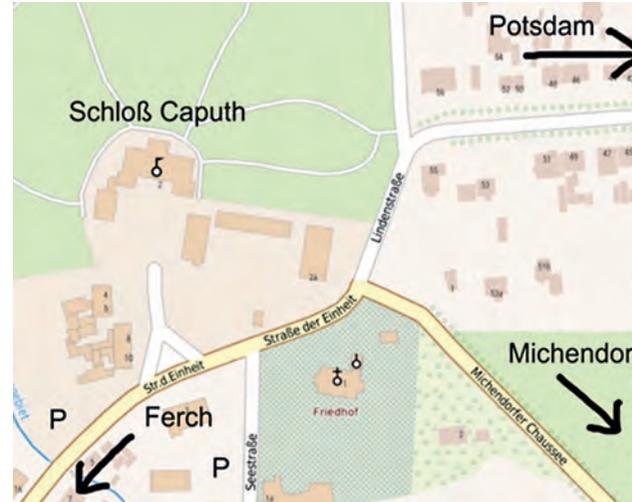
**ADRESSE**  
Schloß Caputh  
Straße der Einheit 2  
14548 Schwielowsee  
OT Caputh  
☎ 033209 70345

Kostenloser Parkplatz an der Michendorfer Chaussee ungefähr 170 Meter vom Schloß Caputh entfernt

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Dienstag-Sonntag  
10:00-17:00 Uhr  
**4. Juli 2021 geschlossen**

**Eintritt frei**

**KONTAKT/ANMELDUNG**  
Dr. Krystyna Kauffmann  
☎ 033209 80932  
☎ 01714133089



Wir danken der Gemeinde Schwielowsee, dem Landkreis Potsdam Mittelmark und dem Team des Schloßes Caputh.



Unser besonderer Dank gilt der Fotografin Yael Bachrach Barzilai, Aude Busine und allen Gebern und Unterstützern des Projektes.



**Cultura e.V.** ist ein Verein zur Förderung von Kunst und Kultur in der Region Schwielowsee und darüber hinaus.  
[cultura-schwielowsee.de](http://cultura-schwielowsee.de)

Konzept und Gestaltung: Möller Medienagentur GmbH

## GERTRUD FEIERTAG UND DAS JÜDISCHE LANDSCHULHEIM CAPUTH - SPUREN VON HEUTE



**27. JUNI - 01. AUGUST 2021  
SCHLOSS CAPUTH**

Nach der Erstürmung des Hauses am 10. November 1938 durch Nazihorden, hatte das Jüdische Landschulheim Caputh aufgehört zu existieren. Manchen Bewohnern gelang die Flucht nach England, Israel oder in die USA, andere kamen im Holocaust ums Leben. Die Gründerin des Landschulheimes, Gertrud Feiertag, begleitete Kinder im Rahmen eines sogenannten Kindertransports nach England. Sie kehrte jedoch nach Deutschland zurück, wissend um die Gefahr, die sie erwartete. Am 17. Mai 1943 wurde sie nach Auschwitz deportiert, von wo sie nicht zurückkehrte.



Gertrud Feiertag



Kinder am See

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen ein Fotoalbum sowie schriftliche Aufzeichnungen des ehemaligen Schülers Heinz Ginsburg, welche einen Einblick in das „verlorene Paradies“ geben. Die Dokumente lagerten jahrzehntlang in einem Familienarchiv in Israel und werden



Dr. Ernst Ising

Im Jüdischen Landschulheim Caputh trafen Lehrende, teils Wissenschaftler ohne pädagogische Erfahrung, auf Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Lernhintergründen. Es war die gute Atmosphäre des Hauses, die das freundschaftliche Miteinander und den Spaß am Lernen förderten. Von gemeinsamen Fahrradtouren und Zeltlagern im Wald mit Dr. Ernst Ising waren die Schüler genauso begeistert wie von seinem Unterricht in Mathematik und Physik. In einem ihm gewidmeten Nachruf von 1998 wird er als engagierter Schulleiter der Schule des Jüdischen Landschulheims Caputh und als renommierter Physiker gewürdigt.

nun erstmals in Deutschland gezeigt. Aus Brüssel kamen Bilder und Briefe des jungen Hugo Meyerhof, dessen Schicksal in einem umfangreichen Artikel in der PNN Ausgabe vom 9. November vorgestellt wurde.



Kinder des Anne Frank Kinderheims

Das Hauptgebäude des Landschulheimes wurde nach 1939 zum Erziehungsort für Mädchen. Nach dem Luftangriff auf Potsdam 1945 wurde es als Hort für Mädchen und Jungen genutzt. Im Gedenken an die frühere Nutzung wurde das Heim zeitweise nach **Anne Frank** benannt. Die Erinnerung an das Schicksal der Schüler und Lehrer des Jüdischen Landschulheimes wurde bewahrt.

Die Geschehnisse des 10. November 1938 haben die Caputher lange belastet. Doch man fand Wege, darüber zu sprechen und zu schreiben. Offene Artikel erschienen, Ausstellungen wurden organisiert und staatlich geförderte Forschung durchgeführt. Der reformpädagogische Erziehungsansatz und die Lebensweise von Schülern und Lehrern im Jüdischen Landschulheim in Caputh waren Gegenstand mehrerer Publikationen und Ausstellungen.

Im Jahr 2018 haben Schülerinnen und Schüler des Potsdamer Humboldt-Gymnasiums eine Ausstellung mit dem Motto **Erinnern an das Erinnern** entwickelt. Auch auf die Ergebnisse dieser Spurensuche wird in der Ausstellung eingegangen.

Die Aussage eines Schülers ist für uns alle aktuell „... vor allem, weil ich in Caputh wohne, interessiert es mich sehr, wie die Bevölkerung von Caputh darüber denkt und wie viel sie auch über die Geschehnisse weiß, und damit werde ich mich beschäftigen“.